

■ **Presse-Information**
13.09.2013

**Bremer Stadtmusikanten
Ganztagsverbund an der Pestalozzischule**

Vor etwa einen Jahr wurde die Entscheidung getroffen, dass die Pestalozzischule zukünftig eine ganztägig arbeitende Grundschule mit Eingangsstufe ohne Sekundarstufe I sein wird. Mittlerweile wurde die Schule auch in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen aufgenommen.

Zur selben Zeit war die AWO - Kita Lotte Lemke bereits seit längerem auf der Suche nach neuen Räumen für ihre Hortgruppen, deren Kinder fast alle die Pestalozzischule besuchen.

Hier bot sich sehr schnell an, die Angebote zusammenzubringen, die frei werdenden Räume für die Kita zu nutzen, dabei aber ein Konzept zu entwickeln, nach dem die verschiedenen Angebote im Ganztagsbereich (ganztägig arbeitende Schule, Schülerbetreuung und Hort) nicht unverbunden nebeneinander stehen, sondern in ein gemeinsames Konzept einmünden.

Mit Beginn des neuen Schuljahres ist ein jetzt Modellvorhaben gestartet, das ein in Gießen einzigartiges Konzept verfolgt. In einer Kooperation zwischen der Pestalozzischule, der Gemeinnützigen Gesellschaft für Soziale Dienste der Arbeiterwohlfahrt Stadtkreis Gießen mbH sowie des Jugendamts und des Schulverwaltungsamts der Universitätsstadt Gießen wurde ein Ganztagsangebot für 90 Schülerinnen und Schüler von der Eingangsstufe bis zur vierten Klasse geschaffen. Die Realisierung der "Bremer Stadtmusikanten" erfolgt durch die Auslagerung der Hortgruppen aus der AWO-Kita Lotte Lemke in die frei gewordenen Räumlichkeiten in der Pestalozzischule.

In interdisziplinärer Zusammenarbeit wurde ein pädagogisches Konzept entwickelt, das die Vorteile der pädagogischen Nachmittagsbetreuung mit denen einer Hortgruppe vereint: So ist das Ganztagsangebot an sich kostenfrei, mit Ausnahme der verbindlichen Teilnahme am kostenpflichtigen Mittagessen. Die Kinder werden während der Schulzeit verlässlich an fünf Tagen in der Woche von festen Bezugspersonen bis 16:30 Uhr betreut und auch die Ferienbetreuung in Kooperation mit der städtischen Schülerbetreuung ist gesichert. Das Team besteht aus sieben MitarbeiterInnen und setzt sich zusammen aus Grundschullehrkräften, Erzieherinnen und Mitarbeiterinnen der städtischen Schülerbetreuung.

Der Tagesablauf ist klar strukturiert: ab 11:15 Uhr können die Kinder nach Ende ihres Schulunterrichts toben, spielen oder chillen, hierzu stehen ihnen unter anderem ein Bastelraum, Rollenspiel- und Puppenspielraum, Kicker, Bibliothek, Ruheraum, Werkraum und die Sporthalle zur Verfügung. Um 13:00 Uhr essen alle gemeinsam in der neuen Aula zu Mittag, bevor sich eine einstündige Lernzeit anschließt. Um 14:30 verteilen sie sich in täglich wechselnde AGs wie z.B. Tanzen, Iss was – rund um die Ernährung, Hip Hop, Zirkus, Handarbeiten, Theater, Sport und Spiele, Experimente oder Recycling-Basteln, an denen sie als feste Gruppe teilnehmen. Zwischen 16:00 und 16:30 Uhr ist schließlich Abholzeit.

In einer Kooperationsvereinbarung haben die vier Partner ihre gemeinsamen Grundsätze festgehalten:

- Förderung von Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit
- Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit
- Vereinbarkeit von Familien und Beruf
- Verstärkung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Enge Vernetzung im Stadtteil
- Qualitätsentwicklung des Ganztagsangebotes

Dementsprechend steht das Angebot allen an der Pestalozzischule angemeldeten Schulkindern offen, die Platzvergabe erfolgt nach festgelegten Aufnahmekriterien: die eine Hälfte der Plätze wird an Kinder, deren Eltern berufstätig sind oder studieren sowie an Geschwisterkinder vergeben, die andere Hälfte der Plätze an Kinder aus sozialen oder Familien unterstützenden Maßnahmen.

Basierend auf dem gemeinsam erarbeiteten pädagogischen Konzept wird die Schule als ein Lern- und Lebensort für Kinder gestaltet, der den individuellen Lern- und Lebensbedürfnissen in einem festen und verlässlichen Rahmen gerecht wird. So wird den Kindern ein ganzheitliches Lernen in einem vertrauten Rahmen ermöglicht und es eröffnen sich ihnen neue Betätigungsfelder und neue Erfahrungsmöglichkeiten. Die Förderung ihrer sozialen, emotionalen, sprachlichen und kognitiven Entwicklungsbereiche ist dabei wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Kinder sollen zu eigenverantwortlichem Lernen erzogen werden und die Erfahrung machen, dass sich Anstrengung lohnt. Sie werden in ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und entwickeln vielfältige soziale Kompetenzen: Sie erleben Möglichkeiten der Mitentscheidung, Mitgestaltung und Mitverantwortung und lernen, ihr eigenes Erleben und Handeln zu reflektieren.

Das Modellvorhaben der Bremer Stadtmusikanten ist zunächst auf fünf Jahre ausgelegt, eine Evaluation der Struktur, der pädagogischen Arbeit und Angebote sowie der Ferienbetreuung soll jährlich erfolgen.